



Danke, Rosa und Karl!

Am 12. Januar fand wieder die jährliche, traditionsreiche und wichtige Liebknecht-Luxemburg-Demonstration in Berlin statt. Bei schönem Wetter und Sonnenschein versammelten sich wieder tausende Genossen und Anhänger der sozialistischen Bewegung sowie Sympathisanten und ausländische Gäste. Gemeinsam und entschlossen ging es auf dem Marsch zum Ziel der Demonstration, dem Friedhof der Sozialisten, wo Karl Liebkecht und Rosa Luxemburg ihre letzte Ruhestätte gemeinsam mit anderen hervorragenden Persönlichkeiten der kommunistischen und sozialistischen Bewegung gefunden haben .

Relativ pünktlich setzte sich der beeindruckende Zug vom FRANKFURTER TOR in Bewegung. Geschmückt mit Roten Fahnen, Transparenten , Spruchbändern und Banner mit aktuellen Themen, wie DEFENDER 2020 - keine NATO-Manöver, aber auch Würdigungen für Karl Liebkecht und Rosa Luxemburg als unvergessene Revolutionäre, gaben der Zug wieder ein imposantes Bild.

Im Demonstrationzug fuhren auch Ü-Wagen, die mit Reden und revolutionären Liedern den Marsch untermalten und auf aktuelle politische Themen aufmerksam machten.

Voller Freude habe ich mich wie voriges Jahr in den Zug eingereiht, nachdem ich teilnehmende KPF Genossen begrüßt hatte. Zu meiner Freude wurde ich ganz nach vorn an den Anfang des Zuges gebeten, wo ich mich stolz einreihete, um hinter dem zentralen Banner mitzulaufen. Wir sangen bis zum Friedhof der Sozialisten Arbeiterlieder und mehrfach die Internationale. Ich war voller Stolz bei dieser wichtigen Demo dabei zu sein und gemeinsam mit den anderen zu marschieren. Viele, viele Menschen waren am Rande der Demo ebenfalls unterwegs um Rosa und Karl und die anderen Sozialisten zu ehren. Sehr ermutigend, dass doch immer jedes Jahr sich so viele Menschen auf den Weg machen. Auch meine DDR Fahne wehte dann über den Köpfen des Zuges, ich hielt sie fest und hoch und erregte sehr viel Aufmerksamkeit und Anerkennung bei den Zaungästen. Das hat mich gerührt und stolz gemacht. Diesmal konnte ich auch an den Gräbern Nelken niederlegen und die Runde abgehen. Die bedeutende Persönlichkeiten die dort geehrt werden, haben mir auch wieder Mut gemacht, weil ja heute die linken, insbesondere die kommunistische Bewegungen überall in den Hintergrund gedrängt wird. Leider hat sie zur Zeit auch Selbstfindungs- und Führungsprobleme, nachdem in den 30 Jahren nach der sogenannten "Wiedervereinigung" die sozialistische bzw. kommunistische Idee verleumdet und diffamiert wird.

Deshalb sind solche Ehrungen und Würdigung wichtig und unbedingt lebendig zu erhalten. Wir müssen wieder selbstbewusster werden und die Menschen durch unsere friedlichen und sozialen Ziele gewinnen. Wir müssen gegen den Kapitalismus kämpfen und vor allem dessen Wesen offensiv entlarven. Unsere Geschichte und dessen Revolutionäre muss wach gehalten und der Glauben daran darf nicht verloren gehen. Trotz alledem standhaft bleiben, auch wenn heute erstmal andere Mächte herrschen. Dabei ist ein starker Zusammenhalt innerhalb linker Bewegungen und Strömungen äußerst wichtig.

Noch lange wird diese Demo bei mir nachhallen - es war wieder ein unvergessliches Erlebnis für mich!

Katrin Weber-Jakulat

